



Pfarrbrief

Nr. 2024 | 27-28
vom 29.06. bis 14.07.2024

Das Pfarrbüro
ist dienstags und donnerstags
jeweils von 16:30 bis 18:30 Uhr geöffnet

Pfarrei Mariä Verkündigung

Foto: Gerhard Zinn



Du musst nur langsam genug gehen,
um immer in der Sonne zu bleiben.

Antoine de Saint-Exupéry

Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • 93105 Tegernheim

Telefon: 09403 3957 • Telefax: 09403 7234

Internet: www.pfarrei-tegernheim.de • E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

Pfarrer Andrzej Kuniszewski

Telefon: 09403 3957 • E-Mail: andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de
Mobil: 0171-3889878

Pfarrvikar Dr. Laban Nanduri

Telefon: 0151-46387043 • E-Mail: laban83@gmx.de

KREUZ und QUER

Was für eine Heimsuchung ...

Heimsuchung – das ist ja zunächst nichts, was man sich oder anderen wünscht: ein Schicksalsschlag, dem ich ausgeliefert bin; ein bedrohliches Ereignis, dem ich nicht ausweichen kann. Was hat dann um alles in der Welt die Kirche in früherer Zeit veranlasst, die Begegnung von Maria und Elisabet, von der der Evangelist Lukas zu Beginn seines Evangeliums berichtet, als Heimsuchung Mariens zu bezeichnen – das Fest steht noch heute so am 2. Juli im Festkalender. Nun, Verwandtenbesuch kann ja manchmal unerwünscht sein, doch gleich von einer Bedrohung zu sprechen – nun ja. Die Lösung dieses kleinen Rätsels ist banaler. In früherer Zeit benutzten die Menschen das Wort „Heimsuchung“ als Bezeichnung für einen überraschenden Besuch oder auch für die Ankunft Gottes bei den Menschen, die ja auch Erschrecken auslösen kann. Nicht so beim Besuch der schwangeren Maria bei ihrer ebenfalls schwangeren Verwandten Elisabet. „Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes!“ Welch ein Willkommensgruß für Maria und das Kind unter ihrem Herzen. Damit konnte sie nicht rechnen – unabhängig davon, ob sie ins jüdische Bergland gekommen war, um ihrer ebenfalls schwangeren Kusine Elisabet beizustehen oder um vielleicht der eigenen, nicht einfachen Situation in Nazareth für eine Zeit lang zu entfliehen. So oder so, der Willkommensgruß der Elisabet

wird Maria gutgetan haben. Als Maria zu Elisabet kommt, hüpfet Johannes in Elisabets Bauch vor Freude. Er hüpfet vor Freude, obwohl er Jesus gar nicht sehen kann. Die Freude des Johannes braucht das Sehen nicht. Das Sehen, an dem die Erwachsenen so oft festhalten und das wir so oft zur Voraussetzung unserer Freude machen. Johannes freut sich einfach. Er hüpfet im Bauch seiner Mutter. Und gibt so seine Freude an Elisabet weiter. Und die steckt mit ihrer Freude auch Maria an. Maria und Elisabet lernen die Freude von ihren Kindern. Was für eine Heimsuchung.

Foto: Peter Kane



Gottesdienstordnung

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

30. Juni 2024

13. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:
Weisheit 1,13-15; 2,23-24

2. Lesung:
2. Korinther 8,7,9.13-15

Evangelium: Markus 5,21-43



Ilidiko Zavrakidis

» Die Frau hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten heran und berührte sein Gewand. Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. Und sofort versiegte die Quelle des Blutes und sie spürte in ihrem Leib, dass sie von ihrem Leiden geheilt war. «

Samstag 29.06. HL. PETRUS UND HL. PAULUS

- 17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet für die Verstorbenen des Monat Juni
18:00 Vorabendmesse – Kollekte für die Weltkirche („Peterspfennig“) für + Rita Peter für + Klara Altmann für + Rita Peter für + Franziska Scheck für + Mutter Marianne Groß zum Sterbetag

Sonntag 30.06. 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe – Kollekte für die Weltkirche („Peterspfennig“) für + Alfred Andres für + Franziska Scheck
10:30 Heilige Messe – Kollekte für die Weltkirche („Peterspfennig“) für + Georg und Frieda Schwankl nach Meinung

Montag 01.07. Marien-Samstag

- 18:30 Heilige Messe für + Paula Voit für + Franziska Scheck zur Ehre der Muttergottes

Dienstag 02.07.

- 16:30 Seniorenmesse im "Haus Urban"

Mittwoch 03.07. Hl. THOMAS

08:00 **keine** Hl. Messe

Donnerstag 04.07. Hl. Ulrich und Hl. Elisabeth

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit

17:45 Rosenkranz um geistliche Berufe

18:30 Heilige Messe
für + Ehefrau Hedi zum Geburtstag

Freitag 05.07. Hl. Antonius Maria Zaccaria

14:00 Krankenkommunion

18:30 Heilige Messe
nach Meinung
für + Franziska Scheck

Samstag 06.07. Hl. Maria Goretti

17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet

18:00 Vorabendmesse -mit dem Projektchor "Gregorianik"
für + Vater Hubert Laudehr
für + Angehörige von Josef und Eva Keller
für + Vater Herbert Renner
für + Hermine Oliwa

19:30 Heilige Messe mit dem Neokatechumenalen Weg

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

7. Juli 2024

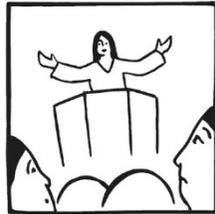
**14. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Ezechiel 1,28c – 2,5

2. Lesung:
2. Korinther 12,7-10

Evangelium: Markus 6,1b-6



Ilidiko Zavrakidis

» Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist? Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen? «

Sonntag 07.07. 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30 Beichtgelegenheit

09:00 Heilige Messe
für + Ehemann Johann Herlinger
für + Schwester Rosemarie Offenbeck

10:30 Heilige Messe -mit Aufnahme der neuen Ministranten
für + Mutter Franziska Beck
für + Ryszard und Krystyna Kuniszewski
für + Monika Scheck

Montag 08.07. Hl. Kilian, Marien-Samstag

18:30 Heilige Messe
für + Eltern Rudolf und Hedwig Pollinger

Dienstag 09.07.

18:30 Heilige Messe
19:15 Bibelgespräch im Pfarrheim

Mittwoch 10.07. Hl. Knud und Hl. Erich und Hl. Olaf

08:00 Heilige Messe
für + Franziska Scheck

Donnerstag 11.07. HL. BENEDIKT VON NURSIA

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
18:30 Heilige Messe
für + Franziska Scheck
für + Mutter Stefania Ucieklak

Freitag 12.07.

18:30 Heilige Messe
für + Franziska Scheck

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

14. Juli 2024

**15. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Amos 7,12-15

2. Lesung: Epheser 1,3-14

Evangelium: Markus 6,7-13



Ilidiko Zavrakidis

» In jener Zeit rief Jesus die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorrats tasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen. «

Samstag 13.07. Hl. Heinrich II. und Hl. Kunigunde

17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet

18:00 Heilige Messe
für + Irmgard Schindler
für + Christl Zahnweh

Sonntag 14.07. 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30 Beichtgelegenheit

09:00 Heilige Messe
für + Schwester Maria Heindl
für + Ingrid Brombierstäudl
für + Schwägerin Hermine Oliwa

- 10:30 Heilige Messe
für + Helga Götzfried
für + Monika Scheck
19:00 Taizé-Gebet am Donaustrand

AKTUELLES:

- So., 30. Juni Beginn der Umfrage im Hinblick auf die Erstellung des Schutzkonzepts gegen einen evtl. Missbrauch von Kindern und Jugendlichen für unsere Pfarrei
- Mo., 1. Juli • 17:00 Uhr Kolpingsfamilie: Seniorenstammtisch (*Gasthaus Federl/Scheck*)
• 19:15 Uhr MMC: Vorstandssitzung (*Sitzungsraum*)
Di., 2. Juli • 15:45 Uhr Probe für die neuen Ministranten (*Jungen*)
• 16:15 Uhr Probe für die neuen Ministranten (*Mädchen*)
• 17:00 Uhr KEB Regensburg: „Kirche und Wirtshaus“ Führung durch die Tegernheimer Pfarrkirche durch Dr. Werner Chrobak, Stadtheimpfleger, Regensburg
• 19:30 Uhr Neokatechumenaler Weg: Gebetstreffen (*Pfarrsaal*)
- Mi., 3. Juli • 16:00 Uhr Kinderchorprobe (*Pfarrsaal*)
• 17:00 Uhr KEB Regensburg: „Kirche und Wirtshaus“ – Führung durch die Tegernheimer Pfarrkirche durch Dr. Werner Chrobak, Stadtheimpfleger, Regensburg (2. Termin)
• 20:00 Uhr Kirchenchorprobe (*Pfarrsaal*)
Do., 4. Juli • 17:45 Uhr Rosenkranz um geistliche Berufe
• 19:15 Uhr Sitzung der Kirchenverwaltung (*Sitzungsraum*)
- Fr., 5. Juli • 14:00 Uhr Krankenkommunion
• 17:30 Uhr Probe für die neuen Ministranten (*alle*)
• 19:00 Uhr Kolpingsfamilie und (Ehe)Paarforum: Beachvolleyball (*Beachvolleyballplatz*)
- Sa., 6. Juli • 18:00 Uhr Vorabendmesse mit dem Projektchor „Gregorianik“
• 19:30 Uhr zusätzliche Eucharistiefeier mit dem Neokatechumenalen Weg
- So., 7. Juli • 10:30 Uhr Eucharistiefeier mit der feierlichen Aufnahme der neuen Ministranten
- Di., 9. Juli • 19:15 Uhr Bibelgespräch (*Sitzungsraum*)
• 19:30 Uhr Neokatechumenaler Weg: Gebetstreffen (*Pfarrsaal*)
- Mi., 10. Juli • 16:00 Uhr Kinderchorprobe (*Pfarrsaal*)
• 20:00 Uhr Kirchenchorprobe (*Pfarrsaal*)
- Do., 11. Juli • 19:15 Uhr FMV: Jahreshauptversammlung (*Pfarrheim*)
- Fr., 12. Juli – So., 14. Juli Vater-Kind-Zeltlager in Kallmünz

- Sa., 13. Juli • 09:00 Uhr Grundreinigung der Pfarrkirche (wir bitten um Ihre Unterstützung)
- So., 14. Juli • 10:30 Uhr Gottesdienst gestaltet durch den Schutzengelkindergarten
• 19:00 Uhr Taizé-Gebet am Donaustrand

DEMNÄCHST:

- Mo., 15. Juli • 19:15 Uhr Offener Singkreis: Singprobe (*Pfarrsaal*)
Di., 16. Juli • 19:30 Uhr Neokatechumenaler Weg: Gebetstreffen (*Pfarrsaal*)
- Mi., 17. Juli • 16:00 Uhr Kinderchorprobe (*Pfarrsaal*)
• 20:00 Uhr Kirchenchorprobe (*Pfarrsaal*)
• 18:00 Uhr Neutraubling: Kapiteljahrtagsamt des Dekanates Donaustauf-Schierling (*Pfarrkirche*) und anschl. Dekanatsversammlung (*Neutraublinger Pfarrheim*)
- Sa., 20. Juli • 14:00 Uhr Kolpingsfamilie: Repair-Cafè (*Pfarrheim*)
• 19:00 Uhr Segnung der Fahrzeuge (*Kirchplatz nach dem Gottesdienst um 18:00 Uhr*)
- So., 21. Juli • 09:30 Uhr Festgottesdienst zum St. Anna-Fest / Hauptfest des FMV Tegernheim
• 10:30 Uhr Segnung der Fahrzeuge (*Kirchplatz nach dem Gottesdienst um 9:30 Uhr*)
- So., 21. Juli Ende der Umfrage im Hinblick auf die Erstellung des Schutzkonzepts gegen einen evtl. Missbrauch der Kinder und Jugendlichen für unsere Pfarrei
- Di., 23. Juli • 19:30 Uhr Neokatechumenaler Weg: Gebetstreffen (*Pfarrsaal*)
- Mi., 24. Juli • 16:00 Uhr Kinderchor: Abschlussfeier vor der Sommerpause
• 19:00 Uhr Kirchenchor: Abschlussfeier vor der Sommerpause
- Do., 25. Juli • 13:00 Uhr SeniorenTreff: Fahrt u. d. Motto: „Kirche und Wirt“
• 19:15 Uhr Radio Horeb Gruppe Regensburg: Sitzung (*Sitzungsraum*)
- Fr., 26. Juli • 19:00 Uhr Kolpingsfamilie: Grill- und Musikabend (*Pfarrheim*)

BITTE VORMERKEN:

- Mo., 29. Juli – Fr., 2. Aug. Ministranten: Fahrt an den Gardasee
Mi., 14. Aug. • 14:30 Uhr FMV: Binden von Kräuterbüschel für das Fest Mariä Himmelfahrt (*Pfarrheim*)
- Fr. 6. Sept. – Sa., 7. Sept. Kolpingsfamilie: Radwallfahrt nach Altötting
Fr., 28. Sept. • 08:45 Uhr FMV: Diözesanwallfahrt nach Nabburg

So., 29. Sept.

228. Hauptfest der Schutzengelbruderschaft mit dem Domprobst Prälat Dr. Franz Frühmorgen und PFARRFEST

So., 5. Okt.

Buswallfahrt der Pfarrei nach Altötting

KIRCHENCHÖRE:

Der **Kirchenchor** hält seine regelmäßigen Proben **mittwochs von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr** im Pfarrsaal.

Wer mitsingen möchte, nehme bitte direkt Kontakt mit unserem Kirchenmusiker und Kirchenchorleiter

Herrn Michael Braun,
Handy-Nr.: 0151-57371534, auf.

Der Kirchenchor macht die Sommerpause vom 31. Juli bis zum 4. September. Die erste Probe nach der Sommerpause am Mittwoch, den 11. September 2024.



Kinderchor

Die Proben für den **Kinderchor** finden **mittwochs um 16:00 Uhr** im Pfarrsaal statt.

Alle Kinder (ab 5 Jahre bis einschließlich 4. Schuljahrgangsstufe), die Musik und das Singen in einem Chor lieben, laden wir zum Mitsingen herzlich ein! Bitte nehmen Sie den Kontakt direkt mit Frau Sandra Witzmann, Handy-Nr.: 0170-3107592 auf.

Der Kinderchor macht die Sommerpause vom 31. Juli bis zum 11. September. Die erste Probe nach der Sommerpause am Mittwoch, den 18. September 2024.

Offener Singkreis:

Der Offene Singkreis hält seine Proben an jedem 3. Montag im Monat um 19:15 Uhr im Pfarrheim. Im August findet keine Singprobe statt. Mit Ihren Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Edeltraud Appl, Tel.: 09403 8770.

TAUFEN:

Die nächsten feste gemeinsame Tauftermine sind:

- Samstag, 6. Juli, 14:00 Uhr
- Samstag, 3. August, 11:00 Uhr
- Sonntag, 8. September, 14:00 Uhr

Bitte melden Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro an. Bringen Sie bei dieser Gelegenheit bitte gleich die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.



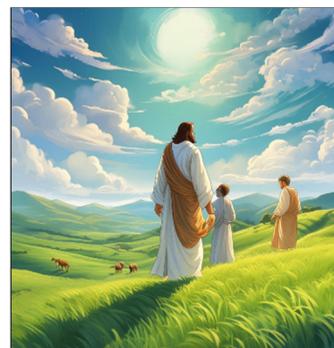
Die Pfarrgemeinde wünscht zum Geburtstag Gesundheit und Gottes reichen Segen:

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!



Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

im Evangelium vom 7. Juli (Markus 6,1b-6) kehrt Jesus in seine Heimatstadt Nazareth zurück. Dort begegnet er nicht nur seiner Familie und seinen alten Bekannten, sondern auch einer Atmosphäre des Unglaubens und der Skepsis. Diese Episode gibt uns tiefe Einblicke in das menschliche Herz und die Herausforderungen des Glaubens.



"Und als es Sabbat geworden war, begann er in der Synagoge zu lehren. Und viele, die zuhörtten, staunten und sprachen: Woher hat er das? Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist, und solche Taten geschehen durch seine Hände? Ist er nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm."

Diese Verse zeigen, dass die Menschen in Nazareth nicht nur von Jesu Weisheit und Taten beeindruckt waren, sondern auch tief verwirrt. Sie kannten Jesus als den Zimmermann, den Sohn Marias, und konnten nicht verstehen, wie derselbe Mensch nun als Lehrer und Wunderheiler

auftreten konnte. Diese Vertrautheit mit Jesus hinderte sie daran, ihn als den zu erkennen, der er wirklich war: der Sohn Gottes.

Der Ausdruck "Und sie ärgerten sich an ihm" ist besonders bedeutend. Es zeigt, dass ihre Skepsis und ihr Unglauben zu einer Ablehnung führten. Diese Reaktion ist menschlich und kommt auch heute oft vor. Oftmals fällt es uns schwer, in vertrauten Menschen das Außergewöhnliche, das Besondere zu erkennen. Wir Menschen neigen dazu, andere auf die Rolle festzulegen, die sie bisher in unserem Leben gespielt haben, und übersehen dabei, dass Gott in jedem von uns wirken kann.

Jesus sagte zu ihnen: "Ein Prophet gilt nirgends weniger als in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner eigenen Familie." Diese Worte offenbaren eine tiefe Wahrheit über die menschlichen Beziehungen und die Schwierigkeit, in vertrauter Umgebung Anerkennung zu finden. Die Menschen in Nazareth sahen in Jesus nur den Sohn des Zimmermanns, den sie seit seiner Kindheit kannten. Sie waren nicht bereit, ihre vorgefassten Meinungen aufzugeben und sich auf den Gedanken zu öffnen, Jesus als den Messias wahrzunehmen.

"Und er konnte dort keine einzige Tat tun, außer dass er wenigen Kranken die Hände auflegte und sie heilte. Und er wunderte sich über ihren Unglauben." Diese Aussage will uns aufzeigen, dass der Glaube der Menschen eine entscheidende Rolle spielt. Der Unglaube der Nazarener begrenzte die Wirksamkeit von Jesu Wundern. Nicht, dass Jesu Macht beschränkt gewesen wäre, sondern der Mangel an Glauben verhinderte, dass die Menschen die Früchte seines Wirkens wahrnehmen konnten.

Diese Geschichte aus dem Markusevangelium fordert uns heraus, unsere eigenen Vorurteile und Erwartungen zu überdenken. Sind wir nicht immer wieder auch wie die Menschen in Nazareth? Wie oft lassen wir uns von Vorurteilen und Unsicherheiten leiten, anstatt uns mit offenem Herzen und Vertrauen auf Gottes Wirken einzulassen? Es ist leichter in eingefahrenen Denkmustern zu verharren, als das Göttliche in unserem Alltag zu suchen und wahrzunehmen.

Wir werden eingeladen, unsere Herzen und Sinne zu öffnen. Glaube bedeutet, bereit zu sein, unsere bisherigen Vorstellungen zu hinterfragen und uns für neue Möglichkeiten zu öffnen. Es bedeutet, das Wirken Gottes in den uns vertrauten Menschen und Situationen zu erkennen. Dies erfordert von uns Demut und die Bereitschaft, uns und unser eigenes Wissen und unsere Erfahrungen in Frage zu stellen.

In Gemeinschaft können wir uns gegenseitig unterstützen und den Weg des Glaubens gemeinsam gehen. Bitten wir Jesus, dass wir, anders als die Bewohner von Nazareth, uns öffnen für das Wirken Jesu in unserer Mitte. Möge unser

Glaube stark genug sein, um die Grenzen des Gewohnten zu durchbrechen und das Außergewöhnliche im Alltäglichen zu erkennen.

Ein weiterer Aspekt dieser Bibelstelle ist die Rolle der Familie und der Gemeinschaft. Die Menschen in Nazareth kannten Jesus seit seiner Kindheit, und diese Vertrautheit führte zu einer Art von Blindheit. Sie konnten nicht akzeptieren, dass jemand aus ihrer Mitte etwas so Außergewöhnliches sein könnte. Dies zeigt uns, wie wichtig es ist, in unseren Gemeinschaften Raum für Wachstum und Veränderung zu lassen. Jeder Mensch trägt das Potenzial in sich, von Gott auf besondere Weise gebraucht zu werden.

Unsere Aufgabe als Gemeinde ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem dieses Potenzial erkannt und gefördert wird. Wir sollten einander ermutigen und unterstützen, die Gaben und Talente, die Gott in jeden von uns gelegt hat, zu entfalten. Dies erfordert von uns, offen zu sein für Veränderungen und bereit, alte Vorstellungen loszulassen.

Haben wir den Mut, mit einem offenen Herzen und einem wachen Geist zu leben. Lassen wir uns von der Geschichte Jesu in Nazareth daran erinnern, dass Gott in unserem Alltag wirkt und dass jeder von uns dazu berufen ist, Teil seines Wirkens zu sein. Möge unser Glaube wachsen und uns dazu befähigen, das Außergewöhnliche im Gewöhnlichen zu erkennen.

Lieber himmlischer Vater,

danke für die Lehren Jesu.

Öffne unsere Herzen und Sinne, damit wir Dein Wirken im Alltag erkennen. Schenke uns Mut, Vorurteile abzulegen und fest auf Dich zu vertrauen.

Hilf uns, die Begabungen in unseren Mitmenschen zu sehen und zu fördern. Lass uns Dein Licht im Gewöhnlichen erkennen und unser Glaube an Dich wachsen.

Amen.

Einladung zum Bibelgespräch



Wir laden Sie herzlich zu unserem nächsten Bibelgespräch **am Dienstag, den 9. Juli, um 19:15 Uhr** ein. Das Treffen findet direkt im Anschluss an die Abendmesse im Sitzungsraum statt. In unserem Gesprächskreis wollen wir gemeinsam verschiedene Bibelstellen betrachten und darüber nachdenken, wie wir deren Botschaften in unser tägliches Leben integrieren können. Es ist uns ein Anliegen, unseren Alltag

mit Christus zu leben und die spirituellen Herausforderungen und Freuden des Lebens im Licht des Evangeliums zu betrachten und zu teilen.

Unser Bibelkreis bietet eine offene und einladende Atmosphäre für alle, die an einem tieferen Verständnis der Heiligen Schrift interessiert sind. Egal, ob Sie regelmäßig an Bibelgesprächen teilnehmen oder es das erste Mal ausprobieren möchten, Sie sind bei uns herzlich willkommen.

Gemeinsame Putzaktion für unsere Pfarrkirche Ihre Unterstützung wird gebraucht!

Unsere Pfarrkirche braucht dringend eine gründliche Reinigung. Es ist an der Zeit, die Spinnweben und den Staub, die sich hoch oben unter der Decke und in den Hochaltären angesammelt haben, zu entfernen. Auch die Beichtstühle und Schriftstände müssen von der klebrigen Schmutzschicht befreit werden. Diese Aufgaben fallen nicht in den Bereich der regelmäßigen wöchentlichen Reinigung unseres Gotteshauses. Daher planen wir am **Samstag, den 13. Juli, von 9:00 bis 11:30 Uhr** eine gemeinschaftliche Putzaktion. Mit vereinten Kräften möchten wir unsere Kirche in Eigenregie gründlich reinigen. Dazu bitten wir herzlich – alle Männer und Frauen, junge und erwachsene Gemeindeglieder – um tatkräftige Unterstützung.

Ihre Mithilfe ist von großer Bedeutung, damit wir die anstehenden Arbeiten gut vorbereiten und organisieren können. Wir bitten Sie daher, sich rechtzeitig im Pfarrbüro anzumelden und uns Ihre Teilnahme mitzuteilen.

Ihre Unterstützung trägt dazu bei, dass unsere Kirche weiterhin ein schöner und einladender Ort des Gebets und der Gemeinschaft bleibt. Bereits an dieser Stelle bedanken wir uns für Ihr Engagement und freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Frauen- und Mütterverein (FMV) Tegernheim informiert und lädt ein

Kräuterbüscherl-Binden:

Der FMV bindet Kräuterbüscherl für Maria Himmelfahrt am Mittwoch, 14.08.2024, ab 14.30 Uhr im Pfarrheim.

Jeder, der mithelfen will, ist herzlich willkommen.

Wir freuen uns auch über alle Blumen- und Kräuterspenden.

Die Büscherl werden dann in der Kirche gegen Spenden angeboten.

Diözesanwallfahrt am Samstag, 28.09.2024, nach Nabburg:

- Abfahrt um 8:45 Uhr am Feuerwehrhaus
- 10:00 Uhr Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer in Nabburg
- gemeinsames Mittagessen im Gasthof Bodensteiner in Stulln
- 1,5-stündige Führung durch das Felsenkeller-Labyrinth in Schwandorf (Warme Kleidung und festes Schuhwerk werden empfohlen.)
- Kaffeepause im Café Brunner in Schwandorf
- Rückfahrt gegen 17:30 Uhr

Der Preis für Busfahrt, Führung und Trinkgelder beträgt 25 €.

Anmeldung bei Rosi Mader (Tel. 1056) oder Ursula Seidl (Tel. 2182)

Prävention gegen den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen Institutionelles Schutzkonzept (ISK) für unsere Pfarrgemeinde Umfragen vom 30. Juni bis zum 21. Juli 2024

Das Thema des sexuellen Missbrauchs von Schutzbefohlenen in der Kirche dominiert seit Jahren die öffentliche Debatte über das Erscheinungsbild der Kirche. Sie hat dazu beigetragen, dass die gesamte Öffentlichkeit diesbezüglich sensibilisiert wurde. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Missbrauch in jeder Form braucht aber feste Strukturen und Verhaltensregeln. Dies betrifft selbstverständlich nicht nur die Kirche, sondern alle Institutionen, die mit den jungen Menschen arbeiten.



Innerhalb unseres Bistums Regensburg wurden Stellen für Prävention errichtet, die für Aufklärung und Fortbildungen sorgen. Externe diözesane Missbrauchsbeauftragte wurden eingesetzt, bei denen sich Betroffene mit ihren Fragen, Anliegen und tiefen Verletzungen melden können. Auf jede Anzeige wird unverzüglich reagiert. Für betroffene Einrichtungen stehen Berater zur Verfügung.

Alle hauptamtlichen Mitarbeiter im Bistum sind verpflichtet, regelmäßig an Pflichtfortbildungen teilzunehmen und alle fünf Jahre ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Zusätzlich werden in den Dekanaten Fortbildungen für alle Ehrenamtlichen angeboten und auch sie müssen sich eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ausstellen lassen.

Als **Pfarrgemeinde** tragen wir eine Verantwortung dafür, dass unsere Angebote in einem sicheren Umfeld stattfinden, das Gewalt und Übergriffen keinen Raum bietet. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, Präventionsmaßnahmen zu entwickeln und uns um ein respektvolles Miteinander zu bemühen. Der Schutz vor Missbrauch darf nicht tabuisiert werden. Unser Ziel ist es, klare Verhaltensregeln, insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit, festzulegen, die das Risiko von Missbrauch und Übergriffen in unserer Pfarrgemeinde erschweren.

In unserer Pfarrei gibt es viele Angebote für jungen Menschen, wie z.B.:

- Ministranten: Proben für den Altardienst, Gruppenstunden, Ausflüge und große Fahrten,
- Kommunionkinder und Firmbewerber: Gruppenstunden, Aktionen, Führungen, Vorbereitung und Gestaltung der Gottesdienste,
- Kinderchor: Singproben und Ausflüge,
- Kolpingsfamilie: Familienwochenenden, Vater-Kind-Zelten, Repair-Cafè, Einzelangebote
- Neokatechumenaler Weg: wöchentliche Treffen

Um ein sogenanntes **Institutionelles Schutzkonzept (ISK) für unsere Pfarrei** (ohne Schutzengelkindergarten, der ein eigenes ISK hat) mit einem Verhaltenskodex voranzutreiben, hat sich eine Steuergruppe konstituiert, dessen Arbeit durch Herrn Vitus Rebl von der Stabstelle Kinder- und Jugendschutz beim Bischöflichen Ordinariat Regensburg unterstützt wird. Der Steuergruppe gehören aktuell an: Pfarrer Andrzej Kuniszewski, Frau Claudia Balk (*Firmbewerber, Gestaltung von Familien- und Kleinkindergottesdiensten*), Frau Elfriede Dull (*Ministranten und Erstkommunionkinder*), Frau Maria Federl (*MesnerInnen*), Frau Birgit Görlich (*Pfarrgemeinderat*), Herr Simon Wack (*Pfarrgemeinderat, Vertretung der Jugend*), Frau Sandra Witzmann (*Kinderchor*), Mauro Macari und Gigliola Macari (*Neokatechumenaler Weg*). Gerne können sich weitere Personen anschließen. Bis jetzt haben bereits zwei Treffen für diese Arbeitsgruppe stattgefunden.

Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, sich aktiv an der Ausarbeitung des **Integrativen Schutzkonzepts (ISK)** zu beteiligen. Zu diesem Zweck wurden Fragebögen für Erwachsene und Jugendliche von der Steuerungsgruppe zusammengestellt. Diese werden digital an die kirchlichen Vereine und Gruppierungen versendet und liegen zudem im Eingangsbereich unserer Pfarrkirche aus. Die Teilnahme an der **Befragung ist anonym** und findet vom **30. Juni bis zum 21. Juli 2024** statt. Die ausgefüllten Fragebögen können entweder in die dafür vorgesehene Urne im Eingangsbereich West der Pfarrkirche oder in den Briefkasten des Pfarrbüros eingeworfen werden.

Die **Auswertung** der Fragebögen erfolgt während des nächsten Treffens der Steuerungsgruppe am Dienstag, den **24. September 2024**, um 18:30 Uhr.

Ihre Rückmeldungen fließen in den Entwurf des Kinder- und Jugendschutzkonzepts ein, der anschließend zur weiteren Diskussion vorgelegt wird. Ziel ist es, dass das ISK durch den Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung bis Weihnachten 2024 verabschiedet werden kann.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wertvollen Beitrag.

Eintragung der Messintentionen

Wir möchten Sie freundlich darauf aufmerksam machen, dass der nächste Pfarrbrief bereits bis zum 28. Juli läuft und der Ferienpfarrbrief die Termine und Messintentionen bis zum 1. September beinhalten wird. Um sicherzustellen, dass Ihre Messintentionen berücksichtigt werden können, bitten wir Sie, diese baldmöglichst im Pfarrbüro zu bestellen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Unterstützung für Manoj Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker



Wir möchten Ihnen gerne Manoj Thalluri vorstellen, den Neffen unseres Pfarrvikars P. Laban Nanduri SAC, einem Ordenspriester mit begrenztem Taschengeld. Aufgrund dieser finanziellen Einschränkung kann Pater Nanduri seinem Neffen leider nicht die Sprachkurse finanzieren. Mit nur vier Jahren hat Manoj seine Eltern verloren und kümmert sich seitdem liebevoll um seinen zwei Jahre jüngeren Bruder, der derzeit sein Abitur macht. Beide leben nun bei ihren Großeltern, den Eltern von P. Laban

Nanduri in Andhra Pradesh (Indien).

Nach dem Abschluss seiner Schulausbildung hat Manoj ein Jahr lang an einer Berufsschule für "Diesel Mechanik" gelernt. Nun hat er die Möglichkeit erhalten, eine betriebliche Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker in Lindau (Deutschland) zu beginnen. Bevor er jedoch seine Ausbildung starten kann, muss er zunächst Deutsch lernen. Wenn alles mit seinem Visum reibungslos verläuft, plant er im Juni einen Sprachkurs in Augsburg zu beginnen.

Manoj würde sich außerordentlich über Ihre finanzielle Unterstützung freuen und wäre Ihnen zutiefst dankbar, um die Schulgebühren decken zu können. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und dazu beitragen möchten, einem jungen Mann den Start ins Berufsleben zu erleichtern, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Jeder Beitrag zählt und wird von Manoj persönlich sehr geschätzt.

Hier weitere Informationen zu den Gebühren für die Sprachkurse:

Sprachkurs bei ADK (Augsburger Deutschkurse)

Stufe A1 – 724 € und Prüfungsgebühr 120 €

Stufe A2 – 724 € und Prüfungsgebühr 120 €

Stufe B1 – 724 € und Prüfungsgebühr 120 €

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



- | | | |
|-------|------|---------------------------------|
| 29.6. | 1994 | Katharina Müller, 84 Jahre |
| | 2005 | Hildegard Elsner, 80 Jahre |
| | 2022 | Joseph Fisch, 86 Jahre |
| 30.6. | 2011 | Johanna Wolf, 77 Jahre |
| | 2021 | Elisabeth Bartkowski, 85 Jahre |
| 1.7. | 1987 | Franziska Russ, 69 Jahre |
| | 1993 | Alfons Meier, 61 Jahre |
| | 2009 | August Salhofer, 76 Jahre |
| | 2019 | Franziska Melzl, 86 Jahre |
| | 2021 | Dieter Georg Hoffmann, 73 Jahre |
| | 2021 | Ingeborg Rauscher, 86 Jahre |
| 2.7. | 2010 | Gerlinde Duchet, 69 Jahre |
| | 2015 | Melita Therese Butz, 75 Jahre |
| 3.7. | 1987 | Michael Guld, 73 Jahre |
| | 2007 | Elisabeth Freilinger, 87 Jahre |
| | 2021 | Rolf Ludwig Holmer, 57 Jahre |
| 4.7. | 1993 | Katharina Fischer, 80 Jahre |
| | 2006 | Therese Eichinger, 88 Jahre |
| | 2006 | Max Siebzehnriegl, 86 Jahre |
| 5.7. | 1987 | Johann Schmid, 59 Jahre |
| | 1998 | Ludwig Suppmann, 78 Jahre |
| | 2016 | Konrad Peklo, 84 Jahre |
| | 2021 | Otto Xaver Schleich, 79 Jahre |
| 6.7. | 1990 | Helmut Zettl, 54 Jahre |
| | 2003 | Joseph Pfeilschifter, 76 Jahre |
| | 2016 | Theres Junker, 94 Jahre |
| 8.7. | 1987 | Rosa Bauer, 75 Jahre |
| | 1991 | Johann Brunner, 65 Jahre |
| | 2004 | Rudolf Pollinger, 76 Jahre |
| | 2011 | Ingeborg Deutzer, 91 Jahre |

R.I.P.

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



- | | | |
|-------|------|----------------------------------|
| 9.7. | 1994 | Dr. Josef Dockweiler, 73 Jahre |
| | 2001 | Hermann Göhring, 84 Jahre |
| | 2008 | Rudolf Danhauser, 65 Jahre |
| | 2011 | Maria Neidl, 98 Jahre |
| | 2021 | Adolf Hofer, 80 Jahre |
| | 2022 | Richard Josef Gareis, 96 Jahre |
| 10.7. | 2000 | Johann Sonnauer, 75 Jahre |
| | 2007 | Rudolf Wolf, 76 Jahre |
| | 2020 | Helene Franziska Ettle, 91 Jahre |
| 13.7. | 1988 | Johann Schmid, 59 Jahre |
| | 2001 | Johann Gantner, 72 Jahre |
| | 2003 | Martha Grebler, 77 Jahre |
| | 2006 | Günter Kraus, 59 Jahre |
| 14.7. | 1996 | Maria Grebler, 83 Jahre |
| | 2006 | Therese Schmid, 82 Jahre |
| | 2015 | Pater Wilfried, 81 Jahre |

R.I.P.



**GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR**

Julii

Wir beten, dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und Hoffnung wird.

#SINNFLUENCER

Benedikt und Scholastika von Nursia

Der um 480 geborene Benedikt von Nursia ist der Vater des abendländischen Mönchtums. Nachdem er einige Jahre als Eremit gelebt hatte – die Zügellosigkeit in der Stadt Rom, wohin ihn seine Eltern zum Studium geschickt hatten, trieb ihn in die Einsamkeit –, bat man ihn um 500, im Kloster von Vicovaro (in der Nähe von Rom) die Aufgaben des Abtes zu übernehmen. Benedikt hat also nicht das erste abendländische Kloster gegründet, sondern dem damaligen Mönchtum durch die Gründung des Klosters Montecassino 529 (bis heute die Mutter aller Benediktinerklöster) und durch die dort verfasste Ordensregel, die „Regula benedicti“,

entscheidende und prägende Impulse gegeben. Die Benediktregel wurde bestimmend für alle Benediktiner- und Benediktinerinnenklöster wie auch für die späteren Reformorden, die sich auf sie bezogen (Zisterzienser, Reform von Cluny).

An der Seite Benedikts seine (Zwillings-)Schwester Scholastika. In der Tradition wird sie als erste Benediktinerin angesehen, wobei die Quellenlage über ihr Leben spärlich ist. Überliefert ist die große Zuneigung zu ihrem Bruder, den sie jährlich besuchte. Nach ihrem Tod um 542 bestattete Benedikt sie in dem für ihn selbst vorgesehenen Grab; er selbst starb am 21. März 547. Der bis heute oft zitierte Ausspruch „Ora et labora“ („Bete und arbeite“) findet sich so nicht in der Benediktregel, jedoch befür-

wortete Benedikt das Zusammenspiel von Arbeit und Kontemplation. Auch die drei evangelischen Räte Ehelosigkeit, Armut und Gehorsam finden sich ebenso in der Benediktregel wie der geordnete Tagesablauf mit seinen festen Gebetszeiten. Bis zu Franziskus und Dominikus und der Entstehung der sogenannten „Bettelorden“ am Ende des 12. und zu Beginn des 13. Jahrhunderts blieb das benediktinisch geprägte Mönchtum das Maßgebliche im christlichen Abendland.



Foto: Michael Tillmann

Bibel für Kinder

Vielleicht wart ihr ja schon einmal mit euren Eltern in einem Land, in dem eine andere Sprache gesprochen wird. Oder ihr kennt unter euren Freunden oder in der Nachbarschaft Menschen, die mehrere Sprachen sprechen. Und später in der Schule müsst ihr selbst andere Sprachen lernen. Die Bibel erzählt in einer Geschichte von einer Zeit, in der alle Menschen nur eine Sprache gesprochen haben. Alle Menschen konnten sich verstehen, und deshalb wurden sie sehr stolz. Sie vergaßen Gott oder glaubten, selbst wie

Gott sein zu können. Und deshalb wollten sie einen so hohen Turm bauen, der bis in den Himmel ragen sollte, bis hinauf zu Gott: der Turm von Babel. Gott sah das und es gefiel ihm nicht. Deshalb stieg er – so erzählt die Bibel – vom Himmel herab und verwirrte die Sprache der Menschen; auf einmal sprachen sie in verschiedenen Sprachen. Und weil sie sich nicht mehr verstehen konnten, verteilten sie sich über die ganze Erde und der Turm wurde nie zu Ende gebaut. Eine Geschichte, mit der sich die Menschen

früher zu erklären versuchten, warum sie alle verschiedenen Sprachen sprechen. Und die uns erzählt, dass es nicht richtig ist, wenn Menschen wie Gott sein wollen. Ein Fehler. Findet ihr auch die vier anderen Fehler im Bild?



Lösung: Hubschrauber, Piratenfahne, Lastwagen, Elefant